Tübingen im Fokus

Tübinger Zeitung

20. Jahrgang • 5. Woche • 30. Januar 2026 • aktuell • unabhängig • erscheint alle 2 Wochen

Wo die Alb zur Rebe bittet – Ein kleiner Rausch am „Früchtetrauf“

Man kennt die CMT: Ein Jahrmarkt der Fernweh-Versprechen, ein Mosaik aus Wohnmobil-Träumen und Hochglanzbroschüren. Doch wer am Gemeinschaftsstand des Schwäbischen Alb Tourismusverbandes innehielt, fand sich plötzlich nicht zwischen Alugestängen und Wanderstöcken wieder, sondern unter dem poetischen Banner des „Früchtetraufs“. Für den Leser dieser Zeilen hieße es Eulen nach Athen zu tragen, wollte man erneut das Hohelied auf hiesige Rad- und Wanderwege anstimmen – die sind uns längst zur zweiten Heimat geworden.

Viel verlockender war jedoch die Art und Weise, wie Tübingen dieses Label mit flüssigem Leben füllte. Die Universitätsstadt und ihr Umland präsentierten sich nicht als bloße Kulisse für Outdoor-Aktivitäten, sondern als ernstzunehmendes Weinbaugebiet.

Es war der „Weinbauarbeitskreis Tübingen“, der den Stand in eine Probierstube verwandelte. Vier Tropfen hatten die Gesandten aus dem Landstrich zwischen Rottenburg, Breitenholz und Tübingen im Gepäck. Wer angesichts der Tatsache, dass hier ausschließlich Nebenerwerbs-Winzer am Werk sind, an rustikale „Sauerampfer“ dachte, wurde eines Besseren belehrt.

Was im Ammer- und Neckartal unter den Händen Winzer entsteht, besitzt eine überraschende Qualität. Man setzt hier klug auf die Zukunft: Pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz „Piwis“, dominieren die Steilhänge. Der Souvignier gris etwa oder der Rotwein-Cuvée „Tamino“ beweist, dass die Tübinger Sonne sehr gute Arbeit zu leisten im Stande ist.

.

Das Resümee dieses CMT-Besuchs ist so klar wie ein gut ausgebauter Weißwein: Man muss nicht in die Ferne schweifen, wenn das Glück in Gläsern direkt vor der Haustür wächst. Ein Rundgang durch die heimischen Weingüter ist weit mehr als nur ein Spaziergang – es ist eine Entdeckungsreise für die Sinne. Wer hätte gedacht, dass das wahre Abenteuer direkt am Früchtetrauf im Glas wartet?

Text und Foto: Joachim Lehrer

Sie möchten die Titelseite als Werbung oder Firmenvorstellung zum Sonderpreis buchen?

Kein Problem, rufen Sie uns an 01 72/8 89 92 93

www.tif-tuebingen.de

Was bewegen in Tübingen

Sie möchten sich engagieren? Hier können Sie mitgestalten und Ihre Kenntnisse und Kompetenzen weitergeben:

Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V.

Wir sind
ein ehrenamtliches Team, das – zur Verschwiegenheit verpflichtet und kostenlos – Patient_innen unabhängig und neutral zu ihren Rechten berät. Wir nehmen uns Zeit für die Ratsuchenden, unterstützen bei Problemen mit dem Gesundheitssystem, beraten zur Patientenverfügung, vermitteln an geeignete Stellen. Unsere Patientenfürsprecher_innen sind am UKT und an der BG-Klinik für Patient_innen da, wenn sie sich aussprechen möchten, weil Abläufe unklar sind, es Probleme auf der Station gibt oder Verdacht auf einen Behandlungsfehler besteht.

Wir suchen
Menschen, die Erfahrung in Beratungsberufen oder im Gesundheitswesen haben und helfen, dass Patient_innen sich im Gesundheitswesen zurechtfinden und zu ihrem Recht kommen.

Wir bieten
eine gute Einarbeitung, Unterstützung in einem Team, das sich regelmäßig trifft, um sich weiterzubilden und schwierige Situationen zu besprechen.

Unsere Kontaktdaten
Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V.
Europaplatz 3, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 254436
patientenberatung-tue@gmx.de
www.patientenberatung-tuebingen.de

Weitere Möglichkeiten
www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Sie möchten Ihren Verein hier präsentieren?
Weitere Infos und Beratung:
BüroAktiv e.V., Telefon 07071 21315
www.bueroaktiv-tuebingen.de

*

Miteinander Tübingen im Fokus Füreinander
Unsere Stadtzeitung

Landtagswahl – Ausgabe und Versand der Briefwahlunterlagen beginnt

Der Stadtverwaltung liegen die gedruckten Stimmzettel für die Landtagswahl am 8. März vor. Damit beginnen die Ausgabe und der Versand der Briefwahlunterlagen.

Personen, die den Versand der Briefwahlunterlagen bis zum 3. Februar beantragen, erhalten einen Wahlschein und einen roten Rückumschlag, die mit einem identischen numerischen Matrixcode gekennzeichnet sind. Dieser Code ist notwendig, um eine maschinelle Kuvertierung der Briefwahlunterlagen zu ermöglichen. Personenbezogene Daten sind im Matrixcode nicht hinterlegt.

Der Stimmzettel für die Landtagswahl hat rechts oben eine abgeschnittene Ecke. Sie ermöglicht es blinden und sehbehinderten Wählerinnen und Wählern, den Stimmzettel korrekt in eine Schablone einzulegen und ohne fremde Hilfe zu wählen.

Briefwahl beantragen

Briefwahl kann man schriftlich, online unter www.tuebingen.de/landtagswahl oder über den QR-Code auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung beantragen – damit lässt sich ein Antrag aufrufen, bei dem man nur noch das Geburtsdatum ergänzen muss. Außerdem kann man Briefwahl auch per E-Mail an wahlen@tuebingen.debeantragen.
Die E-Mail muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, die Anschrift des Hauptwohnsitzes in Tübingen, gegebenenfalls eine von der Wohnanschrift abweichende Versandanschrift für die Wahlunterlagen sowie das Ausstellungsdatum des Personalausweises oder des Reisepasses.

Wer die Briefwahlunterlagen zurückschicken möchte, sollte aufgrund des erhöhten Postaufkommens mehrere Tage für den Postlauf einrechnen und daher die Unterlagen früh genug in einen Briefkasten der Deutschen Post einwerfen.

Briefwahlunterlagen persönlich abholen

Wer wenige Tage vor der Wahl noch Briefwahlunterlagen benötigt, dem empfiehlt die Stadtverwaltung, die Unterlagen persönlich im Rathaus am Markt, in den Bürgerbüros Lustnau und Derendingen oder bei einer Verwaltungsstelle zu beantragen und gleich mitzunehmen. Nur so ist sichergestellt, dass die Unterlagen rechtzeitig vorliegen.
Für die persönliche Mitnahme der Briefwahlunterlagen ist keine vorherige Online-Beantragung notwendig. Wer möchte, kann auch direkt vor Ort wählen und die Unterlagen gleich wieder abgeben.

Wahl-Theke im Rathaus am Markt

Im Foyer des Rathauses am Markt gibt es ab sofort eine Wahltheke. Dort kann man Briefwahlunterlagen beantragen und auch direkt vor Ort wählen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag 9.00 bis 17.30 Uhr, Samstag, 21. Februar, und 28. Februar, 10.00 bis 13.00 Uhr. Am Freitag, 6. März 2026, hat die Wahltheke bis 15.00 Uhr geöffnet. Das ist die letzte gesetzlich festgelegte Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen. Wer an diesem Tag erst Briefwahl beantragt, sollte dies persönlich tun, denn online und postalisch erhält man die Briefwahlunterlagen nicht mehr rechtzeitig.
Für die Beantragung ist ein Ausweisdokument notwendig. Wer Briefwahlunterlagen für Dritte abholen möchte, benötigt dafür eine Vollmacht. Diese ist auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung vorgedruckt.

Briefwahlunterlagen für die Wahlbezirke 121-01 Pfrondorf-Ost und 121-02 Pfrondorf-Nord/West

Wahlberechtigte aus Pfrondorf können ihre Briefwahlunterlagen zwar bereits beantragen, erhalten diese aber voraussichtlich erst ab dem 30. Januar. Die Druckerei liefert diese Unterlagen gesondert aus. Grund hierfür ist, dass die Ergebnisse der Briefwahlbezirke in Pfrondorf in die Wahlstatistik einfließen. Aufgrund dessen unterscheiden sich die Wahlscheine und Stimmzettel von denen der übrigen Briefwahlbezirke: Sie sind im oberen Bereich zusätzlich mit einem Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppe versehen. Weitere personenbezogene Daten werden nicht verwendet. Beim Verwenden dieser Stimmzettel bleibt das Wahlgeheimnis gewahrt.

Die rechtlichen Grundlagen für die repräsentative Wahlstatistik sind im Landeswahlgesetz sowie im Landesstatistikgesetz geregelt. Die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke erfolgte durch die Landeswahlleiterin im Einvernehmen mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Mit der repräsentativen Wahlstatistik lässt sich das Wahlverhalten analysieren. Sie gibt – über das amtliche Wahlergebnis hinaus – Informationen, in welchem Umfang sich die Wahlberechtigten nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen an der Wahl beteiligen und wie die Wählerinnen und Wähler gewählt haben. Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik werden später vom Statistischen Landesamt veröffentlicht. Zum Schutz des Wahlgeheimnisses dürfen dabei keine Ergebnisse für einzelne Stichprobenwahlbezirke publiziert werden.
www.tuebingen.de/landtagswahl

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar 2026

Tübingen
Universitätsstadt

Die Stadtverwaltung informiert

Städtische Ehrungen für Micha Schöller und Serge Le Goff

Beim städtischen Neujahrsempfang hielt Oberbürgermeister Boris Palmer die Neujahrsrede und überreichte zwei Ehrungen: die Hölderlin-Plakette an die Frauenrechtsaktivistin Micha Schöller und die Uhland-Plakette an den Künstler Serge Le Goff. Der Gitarrist Christoph Neuhaus und der Bassist Florian Dohrmann umrahmten den Empfang musikalisch. Die Neujahrsrede von OB Palmer ist unter www.tuebingen.de/neujahrsempfang abrufbar.

Herzlichen Glückwunsch! Bild: Gudrun de Maddalena

Micha Schöller ist eine langjährige und herausragende Kämpferin für die Rechte von Frauen und für die Unterstützung von Frauen, die Gewalt erfahren haben. Die Diplom-Sozialpädagogin ist seit 1993 beim Verein „Frauen helfen Frauen“ tätig. Sie hat viele wegweisende Projekte zur Unterstützung von Frauen in schwierigen Lebenssituationen ins Leben gerufen und maßgeblich weiterentwickelt. Besonders bemerkenswert sind unter anderem ihre langjährige Arbeit im Bereich der Inklusion und Stärkung von Frauen mit Behinderungen sowie ihr Engagement für geflüchtete Frauen. Micha Schöller ist eine zentrale Figur im Bereich der Gewaltprävention und der Unterstützung Betroffener. Ihr Wirken hat nicht nur die konkrete Hilfe für unzählige Frauen in Tübingen verändert, sondern auch das öffentliche Bewusstsein in Bezug auf Gewalt gegen Frauen maßgeblich geprägt.

Der aus Paris stammende Künstler Serge Le Goff kam vor über 50 Jahren nach Tübingen, als er mitten im Studium der französischen Literaturwissenschaft zum Militär einberufen wurde und in der Garnison in Tübingen landete. Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst blieb er in seiner Wahlheimat und arbeitete viel mit anderen Künstlerinnen und Künstlern zusammen, entwickelte aber auch individuelle Ausdrucksformen: unübersehbare, vergängliche, herausfordernde, provokative Aktionen, witzig, oft absurd, auch mal bitterböse, aber immer künstlerisch innovativ. Bekannt geworden ist Le Goff vor allem mit Lichtinstallationen, fluoreszierenden Farben und grellen Kunststoffen. Sie prägen die Tübinger Gegenwartskultur der vergangenen Jahrzehnte ebenso wie Le Goffs Talent, mit seiner Kunst Menschen zusammenzubringen.

www.tuebingen.de/neujahrsempfang

Landtagswahl: Informationen zur Briefwahl

Der Stadtverwaltung liegen die gedruckten Stimmzettel für die Landtagswahl am 8. März vor. Damit beginnen die Ausgabe und der Versand der Briefwahlunterlagen. Alle Informationen zur Landtagswahl gibt es immer aktuell unter www.tuebingen.de/landtagswahl.

Personen, die den Versand der Briefwahlunterlagen bis zum 3. Februar beantragen, erhalten einen Wahlschein und einen roten Rückumschlag, die mit einem identischen numerischen Matrixcode gekennzeichnet sind. Dieser Code ist notwendig, um eine maschinelle Kuvertierung der Briefwahlunterlagen zu ermöglichen. Personenbezogene Daten sind im Matrixcode nicht hinterlegt.

Der Stimmzettel für die Landtagswahl hat rechts oben eine abgeschnittene Ecke. Sie ermöglicht es blinden und sehbehinderten Wählerinnen und Wählern, den Stimmzettel korrekt in eine Schablone einzulegen und ohne fremde Hilfe zu wählen.

Briefwahl beantragen

Briefwahl kann man schriftlich, online unter www.tuebingen.de/landtagswahl oder über den QR-Code auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung beantragen – damit lässt sich ein Antrag aufrufen, bei dem man nur noch das Geburtsdatum ergänzen muss. Außerdem kann man Briefwahl auch per E-Mail an wahlen@tuebingen.de beantragen. Die E-Mail muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, die Anschrift des Hauptwohnsitzes in Tübingen, gegebenenfalls eine von der Wohnanschrift abweichende Versandanschrift für die Wahlunterlagen sowie das Ausstellungsdatum des Personalausweises oder des Reisepasses.

Wer die Briefwahlunterlagen zurückschicken möchte, sollte aufgrund des erhöhten Postaufkommens mehrere Tage für den Postlauf einrechnen und daher die Unterlagen früh genug in einen Briefkasten der Deutschen Post einwerfen.

Wahl-Theke im Rathaus am Markt

Im Foyer des Rathauses am Markt gibt es ab sofort eine Wahltheke. Dort kann man Briefwahlunterlagen beantragen und auch direkt vor Ort wählen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag 9 bis 17.30 Uhr, Samstag, 21. Februar, und 28. Februar, 10 bis 13 Uhr. Am Freitag, 6. März 2026, hat die Wahltheke bis 15 Uhr geöffnet. Das ist die letzte gesetzlich festgelegte Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen. Wer an diesem Tag erst Briefwahl beantragt, sollte dies persönlich tun, denn online und postalisch erhält man die Briefwahlunterlagen nicht mehr rechtzeitig.

Für die Beantragung ist ein Ausweisdokument notwendig. Wer Briefwahlunterlagen für Dritte abholen möchte, benötigt dafür eine Vollmacht. Diese ist auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung vorgedruckt.

www.tuebingen.de/landtagswahl

Verantwortlich für diese Seite
Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Kommunikation und Medien
E-Mail presse@tuebingen.de, Internet www.tuebingen.de/medien

Gespräch zwischen Generationen: Podium zur Jugend im Stadtmuseum am 29. Januar

Welche Jugend-Erfahrungen wandeln sich – und welche bleiben? Diesen Fragen widmet sich eine Podiumsdiskussion im Stadtmuseum Tübingen. Vertreter_innen verschiedener Generationen richten dabei den Blick auf ihre Jugendjahre. Das Podium findet statt am Donnerstag, 29. Januar, 18.00 Uhr, im Stadtmuseum Tübingen, Kornhausstraße 10.
Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Es diskutieren Prof. Dr. Horst Tonn (Amerikanist), Franziska von Stieglitz (Lektorin), Robert Hickmann (Notfallsanitäter) und Dora Cardosa (Schülerin). Die Moderation übernehmen Fabian Bovens und Wilhelm Triebold. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung „My Generation. Jung sein in Tübingen“ statt, die noch bis 5. April 2026 im Stadtmuseum präsentiert wird.
Das Podium ist Teil der Tübinger Stadtgespräche des Freundeskreises des Stadtmuseums. Auch für den Winter hat der Freundeskreis eine Reihe mit Vorträgen, Führungen und Gesprächen zusammengestellt. In den Stadtgesprächen wird besprochen und diskutiert, was in der Stadt und im Museum gerade wichtig ist.
www.stadtmuseum-tuebingen.de

*

Das neue Tübinger Adressbuch ist erschienen

Das Tübinger Adressbuch erscheint zum 59. Mal. Gerhard Ulmer, Geschäftsführer des Ludwigsburger Adressbuchverlags Ungeheuer + Ulmer, hat Oberbürgermeister Boris Palmer ein Exemplar des Adressbuchs und der Stadtinfo überreicht. Die Ludwigsburger waren für die Herausgabe verantwortlich. Die überarbeiteten Texte mit interessanten Informationen und Bildern zu Tübingen und die offiziellen Einwohnerdaten hatte die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Erhältlich ist das Tübinger Adressbuch für 28,90 Euro im Buchhandel und beim Bürger- und Verkehrsverein.

Das Adressbuch umfasst 544 Seiten und listet die Einwohnerinnen und Einwohner Tübingens nach Straßen und Namen geordnet auf. Im vorderen Teil gibt es auf mehr als 40 Seiten aktuelle Informationen zur Stadtverwaltung, den Ortsteilen, Behörden und Institutionen, Städtepartnerschaften so-wie zur Stadtgeschichte. Hinzu kommt ein umfangreiches Firmenverzeichnis mit Einträgen von Fri-seuren über Floristen bis zu Malern und Energieberatern. Auch ein Stadtplan und eine Übersicht über das TüBus-Netz sind enthalten.

Wer neu nach Tübingen zieht und seinen Wohnsitz hier anmeldet, bekommt diesen vorderen Teil ohne die Einwohnerdaten kostenlos als Tübinger Stadtinformation in den Bürgerbüros und den Ver-waltungsstellen der Ortsteile ausgehändigt.

Jetzt registrieren und gewinnen bei der Mitfahr-Challenge von „Gemeinsam.Unterwegs.“

Fahrgemeinschaften bilden und dabei tolle Preise gewinnen – dazu lädt die Universitätsstadt Tübingen im Rahmen der Mitfahr-Challenge 2026 vom 2. Februar bis 31. März ein. Denn Fahrgemeinschaften sparen nicht nur Fahrtkosten, Parkplätze und CO_2 ein, sondern bieten auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.
Für die Teilnahme ist die einmalige Registrierung auf der Mobilitätsplattform „Gemeinsam.Unterwegs.“ erforderlich. Bei 40 Preisen von Tübinger Unternehmen ist die Chance auf einen Gewinn groß – vorausgesetzt, man hat mindestens zwei Fahrgemeinschaften absolviert – egal, ob als Fahrer_in oder Mitfahrer_in.

Die von der Stadt initiierte Mobilitätsplattform „Gemeinsam.Unterwegs.“ wird vom Anbieter RideBee betrieben. Sie ist die Online-Mitfahrzentrale in der Hosentasche für alle, die auf das Auto angewiesen sind, sich aber ein gemeinsames Fahren zur Arbeit, zur Hochschule oder zu Freizeitzielen vorstellen können. Die Verwendung von RideBee ist kostenfrei.

Weitere Infos und den Anmeldelink gibt es unter www.tuebingen-macht-blau.de/gemeinsam.unterwegs oder bei der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz per Telefon unter 07071/204-1800 oder per E-Mail an umwelt-klimaschutz@tuebingen.de.

Neuausrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen richtet ihre Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit neu aus: Die Pixel-Medienwerkstatt im Epplehaus (Karlstraße 13) wurde zum Jahreswechsel dauerhaft geschlossen, zudem wird das mobile Spielangebot „Ludomobil“ seinen Betrieb nicht mehr aufnehmen. Im Gegenzug soll die medienpädagogische Arbeit in den Jugendhäusern und -treffs inhaltlich weiterentwickelt werden.
In der Pixel-Medienwerkstatt konnte eine vakante Stelle aufgrund der Wiederbesetzungssperre im Zuge der Haushaltskonsolidierung nicht besetzt werden. Die verbleibenden Personalressourcen reichen nicht aus, um die Einrichtung mit medienpädagogischen Angeboten fachlich angemessen und wirkungsvoll zu betreiben. Das mobile Spielangebot „Ludomobil“ war aufgrund einer personellen Vakanz bereits im vergangenen Jahr unterbrochen und wird nun offiziell eingestellt.

„Diese Entscheidungen sind uns nicht leichtgefallen, waren aber nach sorgfältiger Prüfung der organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen unumgänglich. In Zeiten knapper Kassen müssen wir unsere Ressourcen so bündeln, dass sie bei den Kindern und Jugendlichen in Tübingen möglichst wirksam ankommen“, sagt Holger Chemnitz, Leiter des städtischen Fachbereichs Bildung, Betreuung, Jugend und Sport.

Die personellen Ressourcen, die mit der Schließung der Pixel-Medienwerkstatt frei werden, sollen künftig anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zugutekommen – mit einem Fokus auf Medienkompetenz, also dem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Dafür soll unter anderem die Kooperation mit den Schulen ausgebaut werden.
www.tuebingen.de/jugendliche

Tübinger Tafel e.V.
Jeder gibt, was er kann: Zeit • Lebensmittel • Geld
Tübinger Tafel e.V., Eisenbahnstraße 55 - 57, 72072 Tübingen
www.tuebingertafel.de www.tuebingertafel.de Tel. 07071 – 94 06 94
Konto 288 994 bei der KSK Tübingen,
IBAN: DE 17 6415 0020 0000 2889 94

Unterstützende Angebote für Krebserkrankte

Noch freie Plätze: Infoabend zu Angstbewältigung sowie Schreiben zur Selbststärkung. Angebote der Psychosozialen Krebsberatungsstelle, Anmeldung ab sofort

Umgang mit der Angst –
Hilfen zur Angstbewältigung

Dienstag, 24.02.2026, 17.30–19.00 Uhr
Während einer Krebserkrankung können aufgrund vielfältiger Belastungen Sorgen und Ängste auftreten. Mitunter können sie die Ungewissheit über den Verlauf der Erkrankung stark beeinträchtigen und die Lebensqualität mindern. An diesem Abend werden Strategien vorgestellt, die den Umgang mit diesen Ängsten erleichtern und dabei helfen, angstbesetzte Situationen besser zu meistern. Zudem kann ein Raum entstehen, um Erfahrungen und Umgangsweisen miteinander zu teilen.

Referentin: Helena Schütze, Dip.-Psychologin
Ort: Frauen*ProjekteZentrum, Weberstr. 8, Tübingen
Gruppenraum 3. Stock

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich:
Krebsberatungsstelle des CCC Tübingen
Telefon: 07071 29-87033
E-Mail: ***kbs-sekretariat@med.uni-tuebingen.de***

Gruppenangebot – für Kurzentschlossene

Die eigene Sprache (wieder)finden mit der heilsamen Kraft des Schreibens
Mit der Diagnose „Krebs“ beginnt eine Zeit, die von Ohnmacht, Angst und Sprachlosigkeit begleitet sein kann. Doch gerade Worte können heilsam und anregend sein. Sie trösten, ermutigen, entlasten. Sie schenken Einsichten und verschaffen Gefühlen Raum.

Bei unseren Treffen in einer geschützten Gruppe hören wir kurze literarische Texte. Das Schreiben in Resonanz auf verschiedene Impulse löst innere Erstarrungen und lässt persönliche Themen (mit-)teilen. Angeleitete Entspannungsübungen helfen dabei.

Bitte Papier und Stifte mitbringen, mit denen Sie gerne schreiben.

Es werden keinerlei literarische Kenntnisse bzw. Fertigkeiten vorausgesetzt!

Leitung: Sabine Stahl, Autorin und Journalistin
8 Termine, montags von 15–17 Uhr, ab 02.02.
Ort: Frauen*ProjekteZentrum, Weberstr. 8, Tübingen
Gruppenraum 3. Stock

Bildnachweis: Sutad Watthanakul | istockphoto.com

Schauspielerpatientinnen unter 45 Jahren gesucht

In der Lehre ist die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen darauf angewiesen, mit den Studierenden den Ernstfall ihres zukünftigen Arbeitsalltags zu üben. Deshalb werden in der Lehre sogenannte Simulationspersonen, die in die Rolle von Patientinnen und Patienten schlüpfen, eingesetzt.

Die Simulationspersonen sind Menschen, die nach einem intensiven Rollentraining in den Prüfungen und Lehrveranstaltungen ein realistisches Gegenüber für die Studierenden darstellen. Besonders gebraucht werden sie in den anstehenden Hebammenprüfungen im März. Dafür sucht die Fakultät Frauen im gebärfähigen Alter, also zwischen 18 und 45 Jahren, die Lust haben, sich als Simulationspersonen einzubringen. Hilfreich ist Freude an der Darstellung, gerne mit Vorerfahrung als (Laien-)Schauspielerin.

Die Frauen erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 18 Euro pro Stunde Präsenzzeit plus 30 Euro pauschal zur Vorbereitung für jede neue Rolle. Sie sollten im März an mindestens zwei der ganztägigen Prüfungstermine Zeit haben, sowie an einem entsprechenden Vorbereitungstermin. Alle Einsätze werden mit Hilfe von Unterlagen und Rollentrainings intensiv vorbereitet.

Wer Interesse hat sich einzubringen, kann sich melden unter:

ssp@med.uni-tuebingen.de

VERANTWORTLICH FÜR DIESE SEITE

Universitätsklinikum Tübingen
Redaktion: Kommunikation und Medien
www.medizin.uni-tuebingen.de

Neues aus dem Landkreis

An dieser Stelle präsentiert sich der Landkreis Tübingen mit Themen, Veranstaltungen und aktuellen Informationen.

Infonachmittage an den Beruflichen Schulen

Umfassendes Angebot zur beruflichen Qualifizierung und zum Erlangen aller Schulabschlüsse - Anmeldeschluss am 1. März 2026

Die vier Beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Tübingen bieten eine vielseitige, qualifizierte allgemeine und berufliche Bildung. Neben umfassender beruflicher Qualifizierung können an den Beruflichen Schulen sämtliche Abschlüsse erworben werden, wie sie auch an allgemeinbildenden Schulen möglich sind. So reicht das Angebot von dualen Berufsausbildungen über den Hauptschulabschluss, mittleren Bildungsabschluss bis hin zum Abitur. Alle Infos zu den Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite der jeweiligen Schule. Der Anmeldeschluss für die beruflichen Vollzeitschulen ist am 1. März 2026. Im Februar veranstalten die Schulen Infonachmittage zu ihrem vielseitigen Angebot. Ebenso besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung und für Gespräche mit Fachlehrern.

Die Informationsnachmittage finden wie folgt statt:
Berufliche Schule Rottenburg, Eugen-Semle-Str. 9,
72108 Rottenburg, Freitag, 30. Januar 2026, 14:00 Uhr-17:00 Uhr,
Infos unter www.bsrottenburg.de

Gewerbliche Schule Tübingen, Raichbergstr. 81-83,
72072 Tübingen, Donnerstag, 05. Februar 2026, 14:30-17:00 Uhr,
Infos unter www.gs-tuebingen.de

Mathilde-Weber-Schule Tübingen, Primus-Truber-Str. 39,
72072 Tübingen, Mittwoch, 04. Februar 2026, 13:30-15:30 Uhr,
Infos unter www.mathilde-weber-schule.de

Wilhelm-Schickard-Schule Tübingen, Primus-Truber-Str. 41,
72072 Tübingen, Mittwoch, 04. Februar 2026, 13:30-15:30 Uhr,
Infos unter www.wilhelm-schickard-schule.de

Alle Infos zu den Veranstaltungen sowie über die Schulen und Fächer können bis zum 01. März 2026 auf den Homepages der Schulen eingesehen werden.

Gesundheitsförderung für Grundschulkindern

Projekt zur Gesundheitsförderung im Landkreis Tübingen erfolgreich eingeführt

Zur Abmilderung von Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern, wie Bewegungsmangel und Übergewicht, hat das Gesundheitsamt Tübingen gemeinsam mit den Abteilungen Landwirtschaft und Jugend des Landratsamts in einem Pilotprojekt Ferienprogramme entwickelt, die so erfolgreich waren, dass für die weitere Umsetzung umfangreiche Fördergelder eingeworben werden konnten.

Die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg unterstützt das Projekt „KinG – Kindheit in natürlicher Gesundheitsförderung“ für insgesamt vier Jahre. Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Grundschulkindern und ihren Familien.

Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung, Aufenthalte in der Natur, sowie soziale Kontakte fördern die Gesundheit. Wissen und Fertigkeiten in diesen Bereichen nehmen jedoch sowohl bei den Kindern als auch ihren Bezugspersonen ab. Für viele Kinder sind eine vielfältige Ernährung, ausreichend Bewegung und Naturerfahrungen nicht selbstverständlich.

Das Projekt KinG wirkt dem mit passgenauen Projektbausteinen entgegen. Durch Kochaktionen, Naturerlebnisse, Eltern-Kind-Angebote, Seminare und Netzwerktreffen werden Wissen und Fähigkeiten rund um Ernährung, Bewegung, Entspannung und Natur gestärkt. Es wird von der Abteilung Landwirtschaft des Landratsamts durchgeführt und weiterhin von der Abteilung Gesundheit unterstützt.

Wer wurde mit dem Projekt bisher erreicht
Im ersten Projektjahr wurden bereits zahlreiche Veranstaltungen angeboten und stießen auf großes Interesse. In zehn Kinderaktivferien-Programmen konnten insgesamt 126 Kinder der 3. und 4. Klasse erreicht werden. An drei Eltern-Kind-Tagen nahmen 21 Erwachsene und 27 Kinder teil. Um auch Betreuungs- und Lehrkräfte aus Schule und Freizeit zu erreichen, wurden in fünf Seminaren 133 Personen als Multiplikatoren geschult. Die erlernten Kenntnisse können sie nun mit den Kindern im Alltag vertiefen.

Gesundheit als gemeinsame Aufgabe
Gesundheit in allen Politikfeldern zu verankern, ist eine weltweit von der Weltgesundheitsorganisation WHO verfolgte Strategie. International wird dieser Ansatz bereits seit Jahrzehnten verfolgt. In Deutschland spielt er auf kommunaler Ebene zur Umsetzung von Angeboten der Prävention und Gesundheitsförderung zunehmend eine Rolle. Das Projekt KinG ist ein Beispiel dafür, dass für die erfolgreiche Umsetzung von Gesundheitsthemen eine Vernetzung von Einrichtungen des Gesundheitswesens mit anderen Bereichen hilfreich ist. So konnte durch die Zusammenarbeit der Abteilungen Gesundheit, Landwirtschaft und Jugend des Landratsamts gemeinsam mehr erreicht werden, als wenn jeder einzelne Bereich nur sein eigenes Thema bearbeitet hätte.

Ausführlichere Infos zum Projekt KinG sowie weitere Angebote zum Thema Ernährung bietet die Abteilung Landwirtschaft des Landratsamts Tübingen unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik Gesundheitskompetenz). Unter www.kreis-tuebingen.de (Rubrik Ernährung, Hauswirtschaft, Gesundheitskompetenz) finden sich weitere Infos zur Arbeit des Gesundheitsamts im Landratsamt Tübingen.

Projekt KinG
Kindheit in natürlicher Gesundheitsförderung

Landkreis Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 **Tel.:** 07071 207-5210 **E-Mail:** pressestelle@kreis-tuebingen.de
Pressestelle 72072 Tübingen **Fax:** 07071 207-95210 www.kreis-tuebingen.de

Interkulturelle Nähwerkstatt – Ausstellung in der Stadtbücherei ab 5. Februar

Die interkulturelle Nähwerkstatt präsentiert in einer Ausstellung Arbeiten, die im Rahmen des Projekts „Passerelle“ entstanden sind.
Die Ausstellung ist bis zum 28. Februar in der Stadtbücherei zu sehen. Die Eröffnung findet statt am Donnerstag, 5. Februar, 16.00 Uhr, in der Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19.

Dazu sind alle Interessierten herzlich willkommen. Michelle Camila Pérez vom Sozialforum Tübingen e. V. stellt das Projekt „Passerelle“ vor, das sich der Unterstützung geflüchteter Menschen widmet. Anschließend findet von 16.30 bis 18 Uhr ein Upcycling-Workshop mit Sofía Cervera von Colectivo Sur e. V. und Sofia Sanchez statt. Der Workshop ist kostenfrei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

In der interkulturellen Nähwerkstatt kommen Frauen aus unterschiedlichen Teilen der Welt zusammen. Sie treffen sich wöchentlich, um Kulturen, Gewohnheiten und Interessen auszutauschen. Gemeinsam wird genäht und gestickt, es finden Gespräche über persönliche Anliegen und Bedürfnisse statt und aus ausrangierten Materialien entstehen neue gestalterische Arbeiten, die nun der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die interkulturelle Nähwerkstatt wurde 2022 ins Leben gerufen und wird seit Herbst 2025 von Sofía Cervera geleitet. Die Nähwerkstatt wird von der Interkulturellen Selbsthilfe des Sozialforums Tübingen e. V. unterstützt.
www.tuebingen.de/stadtbuecherei

Die aktuelle Ausgabe online lesen auf:

www.tif-tuebingen.de

TiF online lesen spart CO_2!

IHK Reutlingen zum Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EU

Durchbruch eröffnet Region große Chancen

„Das Abkommen ist ein entscheidender Hebel für die exportorientierte regionale Industrie“, sagt IHK-Außenhandelsexperte Martin Fahling zur heutigen Einigung auf ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien.

„Die ‚Mutter aller Abkommen‘ kommt genau zur richtigen Zeit“, kommentiert Fahling den Abschluss des Freihandelsabkommens. „Damit fallen für unsere Unternehmen massive Handelsbarrieren. Die Region Neckar-Alb wird erheblich profitieren.“

Exportmotor kann zünden

Aktuell unterhalten rund 200 Unternehmen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis Handelsbeziehungen nach Indien. 50 Unternehmen sind bereits vor Ort vertreten, weitere 40 Betriebe haben eigene Niederlassungen oder Produktionsstätten in Indien.
Bisher belaufen sich die Exporte aus der Region Neckar-Alb nach Indien auf rund 125 Millionen Euro pro Jahr. „Wir rechnen durch das Abkommen mit mindestens einer Verdopplung der Exporte in kurzer Zeit“, so Fahling. Die Marktöffnung für 96,9 Prozent aller EU-Warenexporte stellt für regionale Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten aus Ländern ohne vergleichbares Abkommen dar.

Startschuss Anfang 2027 erwartet

Neue Perspektiven bieten sich vor allem Branchen in der Industrie: Die bisherigen Zölle auf Produkte des Maschinenbaus fallen weitgehend weg. Für die Automobilzulieferer ist der Abbau der Zölle auf Autoteile über einen Zeitraum von fünf Jahren ein zentrales Signal, die bislang extrem hohen Zölle auf Fahrzeuglieferungen werden schrittweise von 110 auf 10 Prozent gesenkt. Zudem werden bisher stark regulierte Märkte wie die Medizintechnik von Zugangshindernissen befreit. Noch ist Geduld gefragt: Nach der aktuellen Einigung folgen die juristische Prüfung und die Ratifizierung durch das Europäische Parlament. Mit dem tatsächlichen Inkrafttreten und den ersten spürbaren Zollentlastungen wird für Anfang 2027 gerechnet.

Die Unternehmen der Region Neckar-Alb sind stark vom Außenhandel abhängig, die Exportquote betrug zuletzt 60 Prozent. „Angesichts der außenwirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, die bisher starke Märkte wie China und die USA für Unternehmen herausfordernder gemacht haben, bedeutet das neue Freihandelsabkommen Planungssicherheit und den Zugang zu einem der dynamischsten Märkte der Welt“, so Fahling.
IHK-Service: Fragen zum Thema beantwortet Martin Fahling, Telefon: 07121/201-186 oder E-Mail: fahling@reutlingen.ihk.de.

Ausstellung „Über Städte und Dörfer“ im Stadtmuseum bis 31. Mai verlängert

Die Ausstellung „Über Städte und Dörfer“ im Stadtmuseum wird bis zum 31. Mai 2026 verlängert. Die ausgestellten Fotografien von Ute und Werner Mahler dokumentieren die Veränderungen von Dörfern und Kleinstädten von den 1950er-Jahren bis 2022. Die Bewohner_innen ziehen in die Metropolen, wodurch die öffentlichen Orte der Kleinstädte weniger belebt sind. Läden und Gaststätten schließen, Häuser stehen leer und verfallen, andere werden modernisiert und dienen immer mehr als Rückzugsorte ins Private.
Das Langzeitprojekt „Ein Dorf“ (1950 bis 2022) macht diesen Wandel erlebbar: Ludwig Schirmer, der Vater der Fotografin Ute Mahler, fotografierte in den 1950er-Jahren sein sehr lebendiges Heimatdorf Berka in Thüringen. Werner Mahler dokumentierte Berka in den 1970er-Jahren zur Zeit der DDR sowie die Umbrüche nach der Maueröffnung. Ute Mahler schuf in den 2020er-Jahren eine beeindruckende fotokünstlerische Bestandsaufnahme von den Menschen und ihrem Leben im heutigen Berka. Zusätzlich belegen die Fotografien aus der Serie „Kleinstadt“ dieses „Verlassen werden“. Dafür besuchte das Künstlerehepaar Mahler zwischen 2015 und 2018 über 100 Kleinstädte in ganz Deutschland.
Eine dritte Werkgruppe mit dem Titel „Spurensuche“ wird im Hesse-Kabinett präsentiert. In diesem Projekt nähert sich Ute Mahler Hermann Hesse mit stimmungsvollen Landschaften und Orten, an denen der Schriftsteller lebte und wirkte. Damit werden die Fotos zu Bildern seiner Biografie.
Die Ausstellung „Über Städte und Dörfer“ im Stadtmuseum ist mittwochs bis sonntags und die Ausstellung „Spurensuche“ im Hesse-Kabinett dienstags, mittwochs und samstags jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.
www.stadtmuseum-tuebingen.de

*

**Warum hat Deutschland 94 Krankenkassen?
Die Leistungen werden immer weniger, während die Vorstandsgehälter steigen!**
Laut Daten für 2024 verdiente beispielsweise der Vorstand der AOK Baden-Württemberg ca. 364.860 Euro

Gesundheitsbooster oder Hype: Online-Vortrag zum Umgang mit Eiweiß

Der Nährstoff Eiweiß ist aktuell im Trend. Unter dem Motto „viel hilft viel“ wird ihm nachgesagt, beim Abnehmen zu helfen, für mehr Leistungsfähigkeit zu sorgen und zu einer gesunden Ernährung beizutragen. In nahezu jedem Supermarkt finden sich eiweißangereicherte Lebensmittel und High-Protein-Produkte.

In einem Online-Vortrag der Abteilung Landwirtschaft des Landratsamts Tübingen am Donnerstag, 12. Februar von 19.30 bis 21.00 Uhr, präsentiert Ernährungsreferentin Karin Rupprecht fundiertes Wissen rund um das Thema Eiweiß und räumt mit gängigen Mythen auf.

Im Vortrag wird erläutert, welche wichtigen Funktionen Eiweiß im Körper erfüllt und worin sich tierisches von pflanzlichem Eiweiß unterscheidet. Zudem gibt es wertvolle Tipps, wie eiweißhaltige Lebensmittel sinnvoll kombiniert werden können, um die Verwertbarkeit im Körper zu optimieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die köstlichen pflanzenbasierten Rezepte kennenzulernen, die einfach zubereitet werden können. Diese helfen den Eiweißbedarf auf natürliche und nachhaltige Weise zu decken.

Der Vortrag ist kostenfrei, eine Anmeldung unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik aktuelle Veranstaltungen) ist erforderlich.
Den Zugangslink erhält man rechtzeitig vor der Veranstaltung.

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Rufen Sie uns an!

Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar

Beratung rund um das Thema berufliche Fort- und Weiterbildung am 5. Februar

In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, beruflich auf dem neuesten Stand zu bleiben und seine Qualifikationen im Berufsleben stetig weiterzuentwickeln.

Die Wirtschaftsförderung Tübingen mbH (WIT) bietet deshalb die Möglichkeit zu einem persönlichen Beratungsgespräch zu allen Themen rund um Qualifizierung, Neustart oder Wiedereinstieg.

Die Beratungsgespräche finden statt am Donnerstag, 5. Februar, 12.00 bis 15.00 Uhr, bei der WIT, Wilhelmstraße 16.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich. Dies ist per E-Mail an neckaralb@regionalbuero-bw.de, telefonisch unter 07121/955357 oder direkt bei der WIT per E-Mail an dorothee.woerner@tuebingen.de möglich.
Petra Kriegeskorte, Beraterin vom Regionalbüro Neckar-Alb, berät umfangreich zu aktuellen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region Neckar-Alb. Interessierte erhalten eine erste Orientierung über persönlich passende Angebote – kostenfrei, unabhängig und trägerneutral. **www.tuebingen.de/wit**

Podiumsdiskussion in Tübingen - Parteivertreter und Wissenschaft streiten über das AfD-Verbot

Am Dienstag, den 3. Februar 2026 um 19.00 Uhr veranstaltet die Tübinger Lokalgruppe der Kampagne Menschenwürde verteidigen – AfD-Verbot Jetzt! in der Tübinger Aula Uhlandstrasse (Keplergymnasium) eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der etablierten demokratischer Parteien und einem Rechtswissenschaftler der Uni Halle.
Thema ist der Umgang mit der AfD und die Möglichkeit eines AfD-Verbots.

Auf dem Podium:

- Faisal Osman (Die Linke, Landesliste Platz 10, Direktkandidat für Stuttgart 2)
- Daniel Lede Abal (Bündnis 90/die Grünen, Direktkandidat Kreis Tübingen)
- Dr. Benjamin Mück (SPD, Zweitkandidat Landreis Reutlingen)
- Monica Wüllner (CDU, Bundesvorstandsmitglied und stellvertretende Vorsitzende der CDA, Mitinitiatorin CompasMitte)
- Julian Grünke (FDP, Co-Vorsitzender des Stadtverbandes Tübingen)
- Prof. Dr. Joachim Renzikowski (Lehrstuhl für Strafrecht, Rechtsphilosophie/Rechtstheorie der Uni Halle)

Es wird erst eine Podiumsdiskussion von ca. einer Stunde geben, danach ist noch für ungefähr 30 Minuten Raum für Fragen aus dem Publikum.

„Wir erwarten von den demokratischen Parteien eine klare Positionierung gegen den Rechtsextremismus und Faschismus der AfD. Wir fordern, dass sich die Parteien für den Antrag eines AfD-Verbotsverfahren einsetzen. Wir müssen dieses Mittel jetzt ziehen, bevor es zu spät ist.“ Isabel für die Kampagne Menschenwürde verteidigen - AfD-Verbot Jetzt!

Die Möglichkeit eines Verbotsverfahrens gegen die AfD wird (auf allen politischen und nicht-politischen Ebenen seit einiger Zeit) kontrovers diskutiert.

Ein solches Verbotsverfahren kann von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat beim Bundesverfassungsgericht beantragt werden. Bisher zögern noch alle drei Institutionen, deshalb hat sich noch keine Mehrheit für eine solche Antragstellung gefunden.

Die Organisatoren möchten vor allem diskutieren, welche Haltung die künftige Landesregierung von Baden-Württemberg dazu einnehmen sollte.

Baden-Württemberg ist eines der größten Bundesländer und hat somit auch viele Stimmen im Bundesrat. Sollte sich Baden-Württemberg im Bundesrat für die Antragsstellung beim Bundesverfassungsgericht einsetzten, wäre man dieser ein Stückchen näher.

„Wir müssen mit allen möglichen Mitteln gegen die Faschisten der AfD vorgehen. Wir brauchen alles, von demokratischer Aufklärarbeit bis zum Verbotsverfahren. Wir fordern, dass sich das Land Baden-Württemberg für die Antragstellung eines Verfahrens einsetzt! Wann, wenn nicht jetzt?“ Fabian für die Kampagne Menschenwürde verteidigen - AfD-Verbot Jetzt!

Diskutieren Sie mit, die Organisatoren freuen sich auf Ihre Fragen!
Der Eintritt ist kostenfrei, Einlass ist ab 18.30 Uhr, es gibt eine begrenzte Einlasszahl.

Die Organisatoren behalten sich vor, Menschen bei antidemokratischen Äußerungen aus dem Saal zu verweisen.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei
Fabian Ross
E-Mail: tuebingen@afd-verbot.jetzt
Telefon: +4915753001700

Weitere Infos zur Kampagne unter https://afd-verbot.jetzt/de

Anzeige

Für eine altersgerechte Rentenpolitik

PARTEI DER RENTNER

Design: juelich-design@gmx.de

So geht es nicht weiter

22 Millionen Rentner wehren sich

www.partei-der-rentner.de

Seid dabei

Wir sind nicht Schwarz
Wir sind nicht Rot
Wir sind nicht Grün
Wir sind nicht Gelb
Wir sind nicht Blau

Bewegen, was uns bewegt

Für Senioren, für Familie, einfach für uns alle

Wir sind für die Menschen

Es geht um unsere Zukunft !

Landtagswahl am 8. März 2026

Nicht nur als Rentner sollte man sich am Wahltag genau überlegen, wen man wählt !

Auch für alle, die später mal Rente beziehen, ist die Partei der Rentner (PDR), die richtige Wahl, um dem Renten-Dilemma entgegen zu wirken !

3. Warum kann man direkter Demokratie von unten nach oben viel mehr vertrauen als anderen Demokratiesystemen?

Wie oft wurde das Volk in der Vergangenheit von der Politik getäuscht und sie hat damit das Vertrauen missbraucht? Es gibt so viele Beispiele, wo Politiker vor Wahlen Versprechungen machten die nach der Wahl dann schlichtweg nicht gekommen sind oder ganz anders und ungewollt. Ich möchte gar nicht auf jede einzelne Täuschung eingehen, dafür würde dieser Leserbrief nicht ausreichen, dafür bräuchte es wohl noch einen zweiten Leserbrief mit dem Titel: Die leeren Versprechungen der Politik. Wie ich schon geschrieben habe, frei nach Bismarck, es wird nie so viel gelogen wie vor der Wahl und nach der Jagd. Ich möchte Ihnen jetzt einmal ganz bewusst die Frage stellen: Wie Sie im Privatleben mit jemanden umgehen, der Ihnen was versprochen hat, wo Sie erst im Nachhinein bemerken, dass es eine Lüge war? Oder jemand sagt Ihnen nicht die Wahrheit, wenn sie was kaufen wollen und möchte ihnen viel mehr andrehen, was aber überhaupt nicht nötig wäre, sprich er will Sie nur zu seinem Vorteil über den Tisch ziehen!

Ich gebe Ihnen dazu jetzt ein selbst erlebtes Beispiel:

Vor Jahren war meine Heizung defekt. Mein Gasbrennwert Heizkessel war unreparierbar durchgerostet und ich brauchte einen neuen. Da ich selbst gelernter Installateur bin, sprich vom Fach komme, holte ich mir mehrere Angebote ein, verriet aber den Angebotserstellern nichts davon. Und jetzt kommt`s: Von sieben Firmen hatten mich sechs belogen und ich sagte ihnen dann bei Erhalt ihres Angebotes, dass ich selbst vom Fach bin und stellte sie alle zur Rede was ihr völlig überzogenes Angebot denn soll? So viel Verlegenheit und rote Köpfe, habe ich selten erlebt. Unglaublich was sie mir alles andrehen wollten, sprich versucht haben mich zu täuschen und zu belügen. Von neuen Heizkörperventilen, über komplett neue Innenrohre für den Kamin, neue andere Heizkörper, einen neuen Warmwasserboiler, wurde alles versucht mir anzudrehen. Dieses Verhalten hat für mich nichts mit freier Marktwirtschaft zu tun, das ist in meinen Augen schlichtweg versuchter Betrug. Nur ein Einziger war ehrlich mit mir, erklärte mir alles fachgerecht und richtig. Keine all dieser Dinge die mir die anderen Firmen versuchten anzudrehen war nötig, was ich ja wusste und ich brauchte nur einen neuen Gasbrennwert Heizkessel. Entsprechend war sein Angebot dann auch sage und schreibe über 3.000 Euro billiger als das seiner Mitbewerber und sein Service ist heute noch 1A. Jetzt könnte man sagen, dass sowas ja der Markt geregelt hätte, da sein Angebot ja eh viel günstiger war. Aber was wäre denn passiert, wenn ich nicht vom Fach gewesen wäre, ich mir keine sieben Angebote eingeholt hätte, wo dann der einzig Ehrliche zufällig dabei war?

Ich für meine Person versuche immer von solchen Menschen die Finger zu lassen und wer mich mehrfach belogen, getäuscht und damit enttäuscht hat wie Politiker, die auch ich ehrlicherweise in der Vergangenheit voller Hoffnung wählte, dem schenke ich mein Vertrauen nie wieder.

Und jetzt meine Frage: Warum sollte solches Verhalten ausgerechnet in der Politik anders sein und warum werden Politiker, die immer wieder trotz Ihrer Parteiprogramme und den daraus gemachten Versprechungen, Politiker die uns immer wieder versuchen zu täuschen, immer und immer wieder gewählt? Wieso gelten in der Politik andere Maßstäbe wie im Privaten? Wie ich meine, ist der Faktor Mensch, egoistisch, machthungrig, gierig und leider nicht immer ehrlich ein Problem und diejenigen, welchen man vertrauen kann sind rar gesät.

Darum bin ich der Meinung, sollten wir uns für ein Demokratiesystem stark machen, welches Lügen und Täuschungen verhindern kann, wo wir einschreiten können, wenn es einer versucht und deshalb wäre für mich eine direkte Demokratie von unten nach oben, ermöglicht durch ein gesetzliches Vetorecht die einzige Demokratieform die Ihnen alle, sprich dem Volk das ermöglicht.

4. Erkenne den Unterschied zwischen wahrer direkter Demokratie von unten nach oben ermöglicht durch ein gesetzliches Vetorecht für das Volk und nur einfachen versprochenen Volksabstimmungen die als direkte Demokratie nach Schweizer Modell fälschlicherweise verkauft werden.

Da sich mittlerweile etliche Parteien gerne mit fremden Federn der direkten Demokratie schmücken und fälschlicherweise die direkte Demokratie dafür benutzen in dem sie großzügig versprechen sie bieten Volksabstimmungen und somit direkte Demokratie an, sollte man wissen was damit gemeint ist. Mit nur Volksabstimmungen alleine im Parteiprogramm ist man noch lange nicht in einer gerechten und ehrlichen direkten Demokratie von unten nach oben, da die versprochenen Volksabstimmungen welche solche Parteien anbieten, nur von ihnen selbst den Repräsentanten alleine, sprich von den Politikern selbst von oben nach unten angeordnet werden.

Das aber hat nach meiner Meinung mit wahrer direkter Demokratie von unten nach oben überhaupt nichts zu tun!

Warum benutze ich, wenn ich direkte Demokratie schreibe den Zusatz von unten nach oben?

Ich möchte nun versuchen das zu erklären. In der Schweiz ist im Grundgesetz das Einspruchsrecht für das Volk fest verankert, man nennt es dort fakultatives Referendum, in Deutschland (noch) nicht. Ohne ein gesetzliches Vetorecht, gibt es somit keine wahre direkte Demokratie welche nur dann gegeben ist, wenn sie von unten nach oben verankert ist, durch ein gesetzliches Einspruchsgesetz, sprich Vetorecht für das Volk.

Denn nicht die Politik alleine, sondern auch die Menschen im Land, sollten eine Volksabstimmung auslösen dürfen und können. Nur ein gesetzlich verankertes Vetorecht würde das dem Volk das ermöglichen um somit aktiv in der Politik mit zu entscheiden.

Das nennt man dann von unten nach oben! Somit wäre der Politik die alleinige Entscheidungsmacht genommen und sie müsste diese mit dem Volk teilen.

Auch in Diktaturen gabs genau solche falschen Volksabstimmungen, die Geschichte hat es uns gezeigt! Diese waren alle von oben nach unten angeordnet. Was aber genau steckte dahinter?

Man heizte ein Thema so lange auf, bis man die Menschen mit seiner Meinung soweit hinter sich gebracht hatte, wo man sie hinhaben wollte und lies sie dann mit einfachen Ja/Nein Abstimmungen die gewünschte Volksabstimmung durchführen, hatte dann genau das Ergebnis was man wollte und das Volk dachte es hätte gerecht gehandelt und wäre auch gerecht behandelt worden, war somit zufrieden und ruhiggestellt.

Solches Vorgehen ist jedoch schwerer Missbrauch an wahrer, gerechter direkter Demokratie von unten nach oben, mit dem Werkzeug der Volksabstimmung und ist somit eine klare vorsätzliche Wählertäuschung. Seien Sie deshalb wachsam und schauen Sie immer genau hin was Ihnen versprochen wird und erkennen sie welche Absicht dahintersteckt.

Eine wahre direkte Demokratie funktioniert nur von unten nach oben durch das Volk, dem einzigen Souverän welches es in einer Demokratie gibt. Nicht die Politik alleine darf entscheiden worüber eine Volksabstimmung gemacht wird, sondern das Volk muss ein gesetzliches Vetorecht bekommen damit es gegen nicht gewollte Entscheidungen der Politik dieses anwenden kann und darf, um eine Volksabstimmung zu machen. Nur dann machen Politiker gleich eine vernünftige Politik für uns Menschen im Land.

Nur dafür haben sie den Amtseid geschworen und nur dafür wurden sie gewählt. Somit könnten Politiker logischerweise nicht mehr einfach machen was sie wollen, weil sie genau wissen sie haben nicht mehr die alleinige Entscheidungsmacht, da das Volk ein gesetzliches Vetorecht hat.

Nur so würde wirklich alle Macht vom Volke ausgehen.

Beratung zum Carsharing in der Stadtbücherei am 7. Februar

Wie funktioniert Carsharing? Was kostet es? Welche Vorteile bietet das Autoteilen? Die Tübinger Genossenschaft teilAuto Neckar-Alb eG berät individuell und stellt ihr Angebot vor. Der Beratungstermin findet statt am Samstag, 7. Februar, 10.30 bis 14.00 Uhr, in der Stadtbücherei, Nonnengasse 19.
Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Beratung ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Über 7.000 Nutzer_innen teilen sich bereits rund 250 Fahrzeuge in Tübingen, Reutlingen und Umgebung – vom Kleinwagen über Transporter bis zum Rollstuhlbus.

Die Veranstaltung ist Teil der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“.

www.tuebingen-macht-blau.de/termine

Uhlandschule Hirschau: Abbruch abgeschlossen – Grundstein für eine zukunftsfähige Schule

Die Erweiterung und Bestandssanierung der Uhlandschule schreitet voran: Der Abbruch der Baracke, die über drei Jahrzehnte als Provisorium diente, ist vollständig abgeschlossen. Damit ist der Grundstein für die Zukunft der Grundschule gelegt, die künftig im neuen Anbau drei neue Etagen erhalten soll. Im Fokus der Maßnahme stehen ein barrierefreier Nebeneingang, eine zweite Treppe mit Aufzug, zwei Klassenräume mit vorgelagertem Lernatelier, sowie eine Mensaküche mit Nebenräumen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,95 Millionen Euro. Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme wird im August 2027 gerechnet. Der Umbau verbessert nicht nur das Lernumfeld, sondern sorgt für Barrierefreiheit und zeitgemäße Infrastruktur. Hirschau, die Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern blicken gespannt auf die kommenden Monate, in denen die Baumaßnahme Schritt für Schritt umgesetzt wird.

Wir bedanken uns bei allen, die zur Realisierung dieser schönen Entwicklung Hirschaus beigetragen haben und wünschen der Baustelle ein zügiges und reibungsloses Gelingen.

Studie: Baden-Württemberg braucht pro Jahr 19.200 neue Sozialwohnungen

Jüngere und Ältere sind die Verlierer auf dem Wohnungsmarkt im Kreis Tübingen

Jüngere und ältere Menschen gehören zu den Verlierern, wenn es ums Wohnen geht: „Etliche der rund 4.610 Azubis im Landkreis Tübingen wohnen noch bei ihren Eltern. Und das nicht immer ganz freiwillig. Denn eine eigene Wohnung können sie sich oft nicht leisten“, sagt Andreas Harnack von der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU).

Das Wohnen werde gerade auch für Azubis mehr und mehr zum Problem. Das zeigt, so die IG BAU Südwürttemberg, der aktuelle „Soziale Wohn-Monitor“ vom Pestel-Institut, den die Gewerkschaft mit in Auftrag gegeben hat.

„Tragisch ist es, wenn ein Ausbildungsvertrag nicht zustande kommt, weil das Wohnen zu teuer ist. Etwa dann, wenn Jugendliche weder eine Wohnung noch ein WG-Zimmer in der Nähe des Ausbildungsbetriebs bezahlen können“, so Andreas Harnack. Der Regionalleiter der IG BAU Baden-Württemberg warnt: „Wenn Ausbildungsverträge am Wohnungsmangel und an zu hohen Mieten scheitern, dann ist das Maß voll. Das kann sich die heimische Wirtschaft nicht erlauben“, so Andreas Harnack.
Deshalb sollten der Bund und das Land Baden-Württemberg den Neubau von Azubi-Wohnungen unterstützen – vor allem im Umfeld von Ausbildungszentren.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!
Telefon 0176/72455490

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar 2026

DR. FREIA HÜNIG
Dermatologische Naturkosmetik

Mein Tipp für Sie
Hautärztin
Dr. Freia Hünig
Tübingen

Sichtbare Hautverjüngung – gesundes Anti-Aging

Glatte Haut mit jugendlicher Frische, ohne Botox und Filler – geht das? Meine Antwort:
Ja! Schönheit auf natürlichem Weg mit gezielter Unterstützung.

Das heißt:
- *Hautstoffwechsel natürlich anregen mit Forskolin*
- *Kollagensynthese fördern*
- *Hautpolsterung durch Hyaluronsäure unterstützen*

Zu vermeiden:
- *Konservierungstoffe, die das Mikrobiom schädigen*
- *Emulgatoren, die die Hautbarriere schwächen*
- *potentiell allergene Duftstoffe.*

Ergebnis meiner Produkte:
- *Fältchen & Falten **glätten** sich*
- *Poren **schwinden***
- *die Haut wirkt sofort **verjüngt**.*

Noch bis 31.1.
Einführungspreise nutzen:
www.serumf.de

TiF-Leser sparen zusätzlich 5% mit Rabattcode: TIF2025

Auch in den **ina-Apotheken** und in der **Adler-Apotheke** erhätlich.

© ZDF

Dr. Claus Kleber

Die Welt ist in Unruhe: Kriege, Katastrophen, Umstürze, Verunsicherungen, Autokratien, die sich aufbauen und Demokratien bedrohen, Werte, die sich verschieben, kurz: eine fragile Welt, wohin man schaut!

Dr. Claus Kleber war lange Jahre als Korrespondent in den USA tätig und danach als Nachrichtenmoderator des ZDF-heute-journals DIE Instanz für aktuelle politische Einordnungen. Inzwischen reist er zu vielen Brennpunkten auf der ganzen Welt, um uns in spannenden Dokumentationen von den Krisenherden zu berichten, von den schwierigen Zusammenhängen, aber auch von den Dingen, die Hoffnung machen können. Dabei hat er beobachtet, dass wirklich viel auf dem Spiel steht – für uns alle. In seinem Vortrag aus Anlass der Benefizveranstaltung der Bürgerstiftung wird er seine Gedanken und Erlebnisse veranschaulichen und im anschließenden Gespräch mit Bernadette Schoog weiter vertiefen.

Die Bürgerstiftung Tübingen und die Kreissparkasse laden zu einem spannenden Abend mit wertvollen Impulsen ein.
Dr. Claus Kleber berichtet von den Brennpunkten unserer fragilen Welt und zeigt auf, was für uns alle wirklich auf dem Spiel steht.

Wann? Freitag, 30. Januar 2026, 19:00 Uhr

Wo? Sparkassen Carré, Mühlbachäckerstraße 2, 72072 Tübingen

Die Veranstaltung ist öffentlich und es besteht freie Platzwahl. Da die Kapazität begrenzt ist, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis zum 2. Januar 2026. Am besten per E-Mail an: mk@ksk-tuebingen.de (Betreff „Bürgerstiftung“) oder alternativ telefonisch: 07071 205-3052.

18:00 Uhr *Einlass*

19:00 Uhr *Herzliche Begrüßung*
Constanze Schemann-Grupp und Hans Lamparter

Vortrag
Dr. Claus Kleber
„Was wirklich auf dem Spiel steht – Beobachtungen zum Weltgeschehen“

Moderation und anschließendes Gespräch
Bernadette Schoog

Entspannte Gespräche zum Abschluss

Falls Sie digital spenden möchten: Girocode für Ihr Online-Banking

GIROCODE
Zahlen mit Code

Gerne können Sie vor Ort der Bürgerstiftung Tübingen eine Spende für ihre vielfältigen Projekte zukommen lassen.

Die Bürgerstiftung Tübingen will möglichst vielen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen in Tübingen eine Gelegenheit bieten, durch finanzielle Unterstützung auf lokaler Ebene bürgerschaftliches Engagement sowie Hilfe zur Selbsthilfe in Tübingen zu fördern.

Swing-Tanzen mit dem Jazzorchester der Musikschule und OnCue! am 11. Februar

Nach der erfolgreichen Erfahrung der letzten Jahre lädt das Jazzorchester der Musikschule erneut zu einer Tübinger Big Band Night ein. Gemeinsam mit der bekannten Big Band OnCue! sorgt das Orchester für ein lebhaftes Konzert unter dem Motto „Swing-Tanzen“, das das Publikum nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Tanzen animiert.

Das Konzert findet statt am Mittwoch, 11. Februar, 19.30 Uhr, in der Musikschule Tübingen, Marc-Kemmler-Saal, Frischlinstraße 4.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das Jazzorchester der Musikschule unter Leitung von Lars Binder bietet regelmäßig ein breit gefächertes Repertoire aus den Bereichen Jazz, Rock und Pop. Beim diesjährigen Konzert stehen Swing-Klassiker der 1930er und 1940er Jahre im Mittelpunkt.

Die stilistisch breit gefächerte Big Band „On Cue!“ unter Leitung von Bernhardt Klein wurde im Jahr 2008 von Musiker_innen gegründet, die auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in früheren Big Bands zurückblicken.
www.tuebingen.de/musikschule

Die aktuelle Ausgabe online lesen auf:
www.tif-tuebingen.de
TiF online lesen spart CO_2!

Ausstellung „Einfach Wohnen?“ in der Kulturhalle mit Vernissage am 5. Februar

Wie leben Mieter_innen in Tübingen – und was bedeutet Wohnen im Alltag der Menschen? Die Ausstellung des diesjährigen Masterprojekts der Empirischen Kulturwissenschaft greift diese Fragen unter dem Titel „Einfach wohnen? Wünsche und Wirklichkeiten im kommunalen Wohnungsbau in Tübingen“ auf.

Die Vernissage findet statt am Donnerstag, 5. Februar, 18.15 Uhr, in der Kulturhalle Tübingen, Nonnengasse 19.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Dagmar Waizenegger, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Kultur, begrüßt die Gäste. Es folgen Redebeiträge von Uwe Wulfrath, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen (GWG) als Kooperationspartner, Dr. Gesa Ingendahl, Projektleiterin vom Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (EKW) der Universität Tübingen und den Studierenden Ruben Aurbacher, Katalin Banvölgyi, Hannah Burckhardt, Miriam Carolina Mauthe, Michelle Megerle, Yukari Onda, Franz-Elias Schneck, Zoé Schrader, Chantal Marie Thebault und Sibylle Ziegler.

Projektgruppe *Foto: Hanna Scheffold*

Grundlage der Ausstellung sind über 50 Interviews mit Mieter_innen der GWG in unterschiedlichen Stadtteilen. Die zehn Masterstudierenden der EKW haben die Gespräche im Rahmen eines Forschungsprojekts geführt und ausgewertet. Die Studierenden untersuchten unter anderem, wie sich Wohnen durch veränderte Lebenslagen wie Familiengründung, Homeoffice, Migration oder Behinderung wandelt, welche Rolle Nachbarschaft und Geschlechterverhältnisse spielen und wie Mieter_innen Gemütlichkeit herstellen.

Ein kostenloser Begleitband vertieft die Inhalte. Die Ausstellung wurde gestaltet von Thuy-Van Nguyen-Khanh und ist bis zum 7. März in der Kulturhalle zu sehen.

Einfach wohnen? Wünsche und Wirklichkeiten im kommunalen Wohnungsbau in Tübingen
6. Februar bis 7. März
Dienstag 14.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag 13.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr

Führungen auf Anfrage per E-Mail an
einfach_wohnen@web.de
www.tuebingen.de/kulturhalle

EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN
MUSEUM DER UNIVERSITÄT MUT

MUT „Alte Kulturen“
Erleben Sie Highlights alter Kunst und Kulturgeschichte
Öffnungszeiten:
Mi bis So 10 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr
Weitere Informationen finden Sie unter www.unimuseum.de

Rubens‘ Medici-Zyklus
– Nur noch bis zum 8. Februar! –
Anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der Fertigstellung des Medici-Zyklus von Peter Paul Rubens fokussiert die Ausstellung erstmals monographisch dessen künstlerisch ambitionierte Übertragung in das Medium der Druckgraphik.

Veranstaltungen
Sonderführungen: „Te Pou o Hinrmatioro“, 1.2. um 14 Uhr und 5.2. um 18 Uhr, Ort: Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen, Preis: 3€+Eintritt
Ausstellungseröffnung: „Industry of Beauty“, 5.2. um 18 Uhr, Ort: Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen, Eintritt frei
Themenvortrag: „Stonehenge – Aliens, Druiden, Archäologen zwischen Evidenz und Imagination“, Ralf Möll, 8.2. um 11 Uhr, Ort: Schloss Hohentübingen, Preis: 3€+ Eintritt

Riesenweinfass im Schloss Hohentübingen
Bis zum 15. März ist das weltweit älteste Riesenweinfass im Schloss Hohentübingen noch zu besichtigen.
Direkte Buchungsmöglichkeiten finden Sie auf www.fassticket.de

Museum der Universität Tübingen MUT
07071-29-77579
museum@uni-tuebingen.de
WWW.UNIMUSEUM.DE

Depotcheck und Rebalancing nach gutem Börsenjahr 2025 sinnvoll

GVI empfiehlt Anlegern, den Jahresdepotauszug nicht einfach abzuheften, sondern ihn zum Anlass zu nehmen, das Wertpapierdepot neu zu ordnen. Ein Depotcheck hilft dabei.
Bis Ende Januar erhalten die meisten Anleger den jährlichen Depotauszug ihres Wertpapierdepots. Die Verbraucherorganisation Geld und Verbraucher e.V. (GVI) empfiehlt Anlegern, den Jahresdepotauszug nicht einfach abzuheften, sondern ihn zum Anlass zu nehmen, das Wertpapierdepot neu zu ordnen, Gewinne durch Umschichtung zu sichern und sich besser gegen künftige Kursrückgänge abzusichern. Hilfe bietet die GVI mit ihrem kostenlosen Depot-Check.
Die Wertpapierdepots vieler Anleger bergen oft enorme Risiken, die sehr anfällig für Kursverluste sind: „Nach unseren Erfahrungen und dem Blick auf die jährlichen Depotauszüge gibt es in den Wertpapierdepots eine zu geringe Streuung oder ein sogenanntes Klumpenrisiko, bei dem verschiedene Fonds die gleichen Einzeltitel halten. Dadurch besteht oft die Gefahr, dass einzelne Ereignisse große Auswirkungen auf das Wertpapierdepot haben“, betont GVI-Präsident Siegfried Karle und rät zu einem professionellen Depot-Check: „Ein häufiger Fehler ist auch, dass der Aktienanteil nicht zur geplanten Anlagedauer passt. Je länger die Anlagedauer ist, desto höher könnte der Aktienanteil gewählt werden. Zudem entsprechen die Depotwerte nicht der Risikobereitschaft des Anlegers. Bei starken Kursrückgängen werden Anleger oft nervös und neigen zu überstürzten Aktienverkäufen“, gibt Siegfried Karle zu bedenken.
Der Experte empfiehlt auch, dass es sinnvoll sein kann, das Portfolio umzuschichten, also ein sogenanntes Rebalancing durchzuführen. Sind die Kurse stark gestiegen, bedeutet das, gewinnbringende Papiere zu verkaufen und so Gewinne zu sichern. Sind die Kurse dagegen stark gefallen, können Wertpapiere zu deutlich niedrigeren Kursen nachgekauft werden. Diese Rebalancing-Strategie bietet sich vor allem dann an, wenn das Portfolio eine feste Aufteilung haben soll (z.B. 50 Prozent Aktien und 50 Prozent Anleihen) oder nur einen bestimmten Anteil am Gesamtvermögen ausmachen soll (z.B. 30 Prozent).
Im Rahmen der Aktionswochen bietet die GVI bis zum 15. Februar unter www.geldundverbraucher.de in der Rubrik „Gratis“ einen kostenlosen Depotcheck, Tipps zu sinnvollen Anlagekonzepten und Umschichtungen an. Darüber hinaus stehen die Experten der GVI zwischen 11.00 und 16.00 Uhr telefonisch unter 07131/913320 zum Thema zur Verfügung.

Treibjagd über den Spitzberg am 31. Januar

Verehrte Spaziergänger, Wanderer und Reiter, am Samstag, den 31.01.2026 findet in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr wieder unsere revierübergreifende Treibjagd fast über den gesamten Spitzberg, also vom Kapellensattel bis Höhe Bismarckturm in Tübingen statt. Damit wollen wir besonders einer intensiven Bejagung der Wildschweine Rechnung tragen. Aus Gründen der Sicherheit wollen wir Sie darauf hinweisen und bitten Sie, das Waldgebiet in der angegebenen Zeit nicht zu betreten.
Mit der Bitte um Ihr Verständnis und Dank im Voraus die Jagdpächter und alle teilnehmenden Jäger.

IHK-Online-Seminar am 2. Februar – Rechnungswesen und Steuern für Einsteiger

Das Online-Seminar „Rechnungswesen und Steuern für Einsteiger“ am 2. Februar vermittelt die Grundlagen für Kleinunternehmen.

Auf dem Programm steht Basiswissen zur Einkommenssteuer und zur Umsatzsteuer. Außerdem wird erklärt, was zu Betriebsausgaben zählt und wie man die Einnahmenüberschussrechnung (EÜR) erstellt.

Das Online-Seminar richtet sich vornehmlich an Gründerinnen. Es findet statt am Montag, 2. Februar, 15.00 bis 17.00 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung erfolgt bis 30. Januar auf https://veranstaltungen.ihkrt.de/rse020226. Das Seminar wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Gemeinsam kochen und genießen

Eltern-Kind-Kochkurs für Familien mit Kindern ab 7 Jahren am Samstag, 7. Februar

Gemeinsam Neues ausprobieren und dabei leckere Gerichte zaubern: Die Abteilung Landwirtschaft des Landratsamtes Tübingen lädt Familien am Samstag, 7. Februar, von 9.30 bis 13.00 Uhr in der Farrenberg-Grundschule in Mössingen zu einem Kochvormittag ein.
Dabei können Eltern und Kinder die Freude am Kochen entdecken und eine genussvolle Familienzeit erleben. Auf dem Programm stehen familienfreundliche Rezepte mit saisonalem Wintergemüse. Außerdem lernen die Teilnehmenden den Umgang mit Hefeteig. Dabei wird Kochen zum sinnlichen Erlebnis, bei dem alle aktiv mitmachen können. Anschließend wird gemeinsam gegessen - denn Selbstgemachtes schmeckt einfach am besten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung unter www.kreis-tuebingen.de (Rubrik Aktuelle Veranstaltungen) ist erforderlich.

Der Kurs wird gefördert durch die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg und richtet sich an alle Familien, die Lust haben, gemeinsam kreativ zu sein und dabei neue Rezepte auszuprobieren.

Kostenlose Vorträge zum Thema Photovoltaik am 4. Februar

Die Tübinger PV-Mentoren starten in ein neues Jahr mit vielen Vorträgen rund um das Thema Photovoltaik.

Der erste Termin findet statt am Mittwoch, 4. Februar, 19.00 Uhr, im Stadtteiltreff Waldhäuser-Ost, Berliner Ring 20.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss an den Vortrag können individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Termine für weitere Vorträge werden noch bekannt gegeben.

Die Photovoltaik-Initiative versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Angebot. Aufgrund des Fachkräftemangels warten viele Menschen lange auf einen Beratungstermin. Die PV-Mentoren wollen dazu beitragen, dass sie schneller und effizienter beraten werden können.

Die Tübinger PV-Mentoren sind engagierte Bürger_innen, die ehrenamtlich kostenfreie und neutrale Beratung rund um das Thema PV anbieten. Die Initiative wird von der Universitätsstadt Tübingen und der Agentur für Klimaschutz unterstützt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben sich in mehreren Schulungen weitergebildet, um Bürger_innen, die in Tübingen eine Photovoltaikanlage installieren wollen, tatkräftig unterstützen zu können. Die Hilfe reicht von telefonischen Erstgesprächen bis hin zu Vor-Ort-Terminen. Bei Interesse an einer Beratung oder Mitarbeit in der Bürgerinitiative kann man sich per E-Mail an tuebingerpvmentoren@gmail.com wenden.
www.tuebingen-macht-blau.de

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar 2026

Qualität & Service

Automarkt

TÜBINGEN IM FOKUS SUCHT
ABSCHLIESSBARE GARAGE IN HAGELOCH
☎ 01 72 – 8 89 92 93

Auto-Barankauf
Transporter, 9 Sitzer, PKW, auch Unfall oder defekt
☎ 0 70 71 – 28 30 33

Autovermietung Schwarz
www.Autovermietung-Tuebingen.de
☎ 0 70 71 – 4 97 67
Transporter, 9 Sitzer, PKW – günstige Preise

TiF online lesen:
www.tif-tuebingen.de

GOLD ANKAUF
Altgold • Goldschmuck
• Münzen
zu Höchstpreisen.

Ich komme zu Ihnen
nach Hause.

Goldmann Rudolph
07071 - 639 40 59
oder 0172 - 88 99 293

Partei im Fokus

PDR
Partei der Rentner

Partei der heutigen
und
zukünftigen Rentner

Wir setzen uns für die Belange der Rentr ein, Altersarmut darf es in unserer Gesellschaft nicht mehr geben.

Zudem fordern wir „Direkte Demokratie“, das bedeutet, dass wir alle gegen nicht gewollte Entscheidungen der Politik ein Veto einlegen können.

pdr-deutschland.de
Nur gemeinsam sind wir stark

Macht aktiv mit => pdr-deutschland.de

partei-der-rentner@gmx.de
www.partei-der-rentner.de

PLATZIERUNGSWÜNSCHE

werden nach Möglichkeit erfüllt, können jedoch leider nicht immer berücksichtigt werden!

Beratungsmöglichkeiten im Nonnenmacher Haus

Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V.

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V. ist Ansprechpartner bei allen Fragen rund ums Thema Alter.
Diese Lebensphase bringt oft vielfältige Neuerungen mit sich, die teilweise auch krisenhaft erlebt werden, z.B. bei veränderten Lebenssituationen, Einsamkeit, neuen Wohnbedarfen oder aber bei Erkrankungen wie beispielsweise Demenz, Depression ...
Wenn Sie hierbei Beratung und Unterstützung suchen, können Sie sich gerne an uns wenden.

Terminvereinbarung unter Telefon 07071/22498 (Montag bis Mittwoch, Freitag: 9.00-12.00, Donnerstag: 16.00-19.00 Uhr), Mail: info@altenberatung-tuebingen.de.

Landkreis Tübingen – Pflegestützpunkt Landkreis Tübingen

Der Pflegestützpunkt Landkreis Tübingen ist eine Beratungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Pflege.
Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige oder chronisch kranke Menschen jeglichen Alters und deren Angehörige, sowie an alle, die sich vorsorglich informieren möchten. Beratung erfolgt zu sämtlichen Hilfen, z.B. zu Möglichkeiten der Versorgung zu Hause, im Pflegeheim, in der Kurzzeit- und Tagespflege sowie zu deren Finanzierung.

Terminvereinbarung unter Telefon 07071/9 646 646,
Mail: psp-tuebingen@kreis-tuebingen.de.

Beide Stellen beraten neutral und für Sie kostenfrei. Bei Bedarf machen wir auch Hausbesuche. Sie finden uns im Nonnenmacher-Haus in der Gartenstraße 28 in 72074 Tübingen.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!
Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar

Ihr Partner im Alter KBF

„Gemeinsam ist man weniger einsam“

Die Tagespflege für Ältere in Tübingen hat Plätze frei

- Betreuung von 7:30 bis 16 Uhr in liebevoller Gemeinschaft
- Geselligkeit, Gespräche, Kontakte
- Angebote zur Aktivierung und Gedächtnistraining
- Fahrdienst, der Besucher*innen abholt und nach Hause bringt
- Entlastung der Angehörigen im Alltag

Bei Interesse wenden Sie sich direkt an die Tagespflege für Ältere, Huberstraße 10, 72072 Tübingen, Telefon: 07071 916810, E-Mail: atp-tue@kbf.de

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.kbf.de
Wir bieten Plätze für FSJ und BFD sowie Ausbildungsplätze zum Pflegefachmann (m/w/d) Generalistik und Heilerziehungspfleger (m/w/d)

MARTINA HAMMLEY
Service für Senioren

24-Stunden-Betreuung Daheim

- Legal und seriös
- Ansprechpartnerin vor Ort

Telefon: 0172 6341378

Tübingen im Fokus

Taschengeld aufbessern?

Für die Zustellung unserer Zeitung suchen wir zuverlässige **Austräger** für die Gebiete:

- **Altstadt**
- **Herrlesberg**
- **Sieben-Höfe-Straße**
- **Fürststraße/Hechingerstrasse**
- **Österberg**
- **Ursrainer Ring**
- **Französisches Viertel**
- **Burgholzweg**
- **Gartenstraße**
- **Hartmeyerstraße**
- **Pfrondorf**
- **Hagelloch**
- **Linsenbergstraße / Denzenbergstraße**

Ideal für Schüler, Studenten und Rentner
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 0172/88 99 293

Suche
Friseur m/w/d
in Teilzeit bei bester Bezahlung
EBERLE friseure
72119 Entringen • Rollengasse 8
Telefon 07073/91 74 21

Reinigungskräfte
(m/w/d) in TÜ gesucht
in Minijob/Midi/TZ.
Sowie einen
VORARBEITER
(m/w/d) 6 Std. tägl.,
PKW wird gestellt.
Bewerbungen unter
LOHE Gebäudedienste GmbH
Julius-Hölder-Str. 36, 70597 Stuttgart
Tel. 0711-907324-18 oder
WhatsApp 0152-03 87 88 97
info@lohe-gebaeudedienste.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!

Telefon 0176/72455490

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar 2026

PLATZIERUNGSWÜNSCHE

werden nach Möglichkeit erfüllt, können jedoch leider nicht immer berücksichtigt werden!

Tübingen im Fokus

Zeitungsverlag sucht Fahrer (m/w/d)

für die Auslieferung unserer Zeitung an die Austräger.

1x im Monat für ca. 5 Stunden
(Donnerstag von 21.30 bis Freitag ca. 2.30 Uhr).
Bei guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 0172/88 99 293

WIR STELLEN EIN!

Mehrere Mitarbeiter (m/w/d)
für eine Hausverwaltung gesucht

- Annahme von Telefonaten von Mietern und Vermietern bei technischen und sonstigen Problemen
- Einleitung von weiteren Schritten wie Beauftragung von Handwerkern oder des Hausmeisters

info@drost-consulting.de · 07121/7907603

Seit zwei Jahrzenten ist die Bildungsmesse ein Ort der Begegnung, Inspiration und des direkten Austauschs. Was 2007 mit 64 Ausstellern als kleine Plattform für Bildungsinteressierte begann, hat sich zu einer der wichtigsten Anlaufstellen für Lernende, Studierende, Eltern, Lehrkräfte und Weiterbildungsinteressierte entwickelt.

Berufliche Orientierung

Der Schulabschluss markiert einen wichtigen Wendepunkt im Leben – doch was kommt danach? Soll der Einstieg ins Berufsleben direkt mit einer Ausbildung erfolgen, besuche ich eine weiterführende Schule, beginne ich ein Studium oder wäre es sinnvoller zunächst im Ausland wertvolle Erfahrungen zu sammeln? Welche berufliche Richtung ist die richtige und wie finde ich heraus, welcher Beruf zu mir passt?

Beruflicher Wandel

Auch wer bereits den richtigen beruflichen Weg eingeschlagen hat, kommt irgendwann an den Punkt, sich zu fragen, ob es Zeit für eine Veränderung ist. Sei es, um in der aktuellen Position voranzukommen oder um durch einen Job-Wechsel neue Herausforderungen zu suchen – der berufliche Wandel bietet zahlreiche Chancen zur Weiterentwicklung. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob durch Weiterbildungsmöglichkeiten neue Fähigkeiten erworben und die berufliche Entwicklung vorangetrieben werden können, um den Karriereweg langfristig zu gestalten.
Zahlreiche Fragen, für die auf der 20. binea – Bildungsmesse Neckar-Alb viele Antworten gegeben werden. Die Messe für lebenslanges Lernen wird am 30. und 31. Januar 2026 in der Stadthalle Reutlingen veranstaltet.

Bildungsvielfalt erleben

Etwa 150 Aussteller geben Einblicke in ihre Berufsfelder und klären über die Anforderungen sowie den Ablauf der unterschiedlichen Angebote auf. Damit man bei den vielfältigen Angeboten herausfiltern kann, welche Unternehmen für die individuelle Zukunftsplanung relevant sein könnten, werden diese in Kategorien wie Aus- und Weiterbildung, Studium und Gap Year unterteilt.

Gleichberechtigte Chancen für alle

Im Jahr 2025 wurde erstmals die Kategorie „Inklusive Angebote“ eingeführt. Die positive Resonanz seitens der Betriebe zeigt, dass das Thema Inklusion zunehmend an Bedeutung gewinnt und auf großes Interesse stößt. Der Veranstalter freut sich über die erfolgreiche Einführung dieser Kategorie und blickt optimistisch auf die weitere Entwicklung inklusiver Angebote, um Chancengleichheit und Vielfalt in der Arbeitswelt voranzutreiben.
Auf der binea erhalten Interessierte Jugendliche und Schulabgänger Informationen zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie zur Berufswahl- und Arbeitgeberfindung. Außerdem kann man das vielfältige Weiterbildungsangebot der Region erkunden. Denn Weiterbildung spielt in der modernen Berufswelt eine immer wichtigere Rolle – das wird auch in der Fachkräfte-Lounge im 1. OG deutlich, wo Besucher in entspannter Atmosphäre eine individuelle Beratung erhalten.
Beim umfangreichen Rahmenprogramm werden Einblicke in Unternehmen, Berufsbilder, Studiengänge und Bewerbungsprozesse gegeben. Und wer gezielt nach Stellenangeboten sucht, wird auf der binea-Website fündig: Die binea-Jobwall wird von Ende Januar bis August 2026 online zur Verfügung stehen.
Unterstützt wird die 20. binea von der AOK – Die Gesundheitskasse Neckar-Alb, der Agentur für Arbeit Balingen-Reutlingen, der Kanzlei Dr. Kroll & Partner Rechtsanwälte mbB und der voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG. Der Eintritt und die Teilnahme am Rahmenprogramm sind für die Messebesucher an beiden Tagen kostenfrei.
Alle aktuellen Infos sind unter www.binea.de zu finden.

Alle Daten auf einen Blick
Veranstaltungsort: Stadthalle Reutlingen, Manfred-Oechsle-Platz 1, 72762 Reutlingen

Öffnungszeiten:
Freitag, 30.01.2026, 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 31.01.2026, 9.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter:
solutioncube GmbH, Emil-Adolff-Straße 1, 72760 Reutlingen

Eintritt:
Der Eintritt ist an beiden Messetagen kostenlos!

Social Media
Facebook: www.facebook.com/bineabildungsmesse
Instagram: www.instagram.com/binea_bildungsmesse

Foto: solutioncube GmbH design & event

Auto

TÜV-Prüfstelle in TÜ-West
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
☎ **0 70 71 - 77 04-413**

Autohaus

Autohaus Barth – Hans Barth
Au Ost 9, 72072 Tübingen
www.honda-barth.com
☎ **0 70 71 - 15 91 0**

Bestattung

Flunkert Bestattungen
Belthlestr. 4, TÜ ☎ **0 70 71 - 44 02 77**
24 Stunden-Service
www.flunkert-bestattungen.de

Bestattungsdienst

RILLING & PARTNER
Bestattungsdienst Tübingen
Handwerkerpark 5, TÜ ☎ **07071-9 27 80**
www.rilling-und-partner.de

Bestattungsdienst

Bestattungsdienst Felden
Aixer Straße 12, 72072 TÜBINGEN
☎ **0 70 71 - 85 67 21**
www.bestattungsdienst-felden.de

Fensterladen

Martin Zeeb
Fensterläden aus Holz und Alu,
Sektionaltore, Sonnenschutz
Rottenburg ☎ **0 74 72 - 71 82**

Grabsteine/Grabmale

Steinhandwerk Grass
(ehem. Grabmale Kirsch)
Blaihofstraße 127, 72074 Tübingen
☎ **0 70 71 - 9 93 40 64**
www.steinhandwerk-grass.de

Immobilien

SCHAICH Immobilien GmbH
Kirchentellinsfurter Str. 1 - Kusterdingen
☎ **0 70 71 - 3 88 24** Fax 0 70 71 - 3 88 27
www.schaich-immobilien.de

KOSMETIK

medical beauty brigitta nagy
Haußerstraße 24, 72076 Tübingen
☎ **0 70 71/25 52 59**
www.medical-beauty-nagy.de

LEKTORAT/KORREKTORAT/TEXT

Lektorat Daniel Eberhardt
Starke Texte wirken besser!
lektorat-danieleberhardt.de
☎ **0 70 71 - 41 08 25**

Malergeschäft

maler ehehalt tübingen
Thomas Ehehalt
Weizsäckerstraße 4, TÜ **Tel. 2 25 01**
www.maler-ehehalt.de

Orthopädie

Hartmeyer Orthopädie-Schuhtechnik
Calwerstraße 2, Tübingen
☎ **0 70 71 - 4 53 09**
www.schuh-hartmeyer.de

Physiotherapie

Praxis für Physiotherapie
Albert Arendt
Robert-Gradmann-Weg 2, TÜ-Wanne
☎ **0 70 71 - 6 23 31**
www.physiotherapiearendt.de

Steuerberater

RTS Steuerberater
Eino Hahn Steuerberater + RA
Wilhelmstraße 146, 72074 Tübingen
☎ **0 70 71 - 5 59 43**
tuebingen@rtskg.de www.rtskg.de

TÜV

TÜV-Prüfstelle in TÜ-West
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
☎ **0 70 71 - 7 70 44 13**

Verlag

Schlossgarten Verlag
Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
☎ **0172 - 88 99 293**

Versicherung

ERGO Subdirektion Tobias Klink
Eugenstaße 49, 72072 Tübingen
☎ **0 70 71 - 9 20 83 40**
tobias.klink@ergo.de

Versicherung

WGV Servicebüro Tübingen
Jacqueline Mädel
Gartenstr. 9/1, Tübingen
☎ **07071 56 555 60**
buero.tuebingen@wgv.de

Zahnarzt

Dr. med. dent. Stefan Lachmann
Spezialist für Prothetik (DGPro)
Tü-Derendinger Str. 40 ☎ **0 70 71 - 7 26 64**
www.zahnarztpraxis-tuebingen.com

Zeitung

Tübingen im Fokus
Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
☎ **0172 - 88 99 293**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Rufen Sie uns an!
Telefon 0172/889 92 93

Impressum:

Tübingen im Fokus
Stadtzeitung

www.tif-tuebingen.de

Erscheint im:
Schlossgarten Verlag
Inhaber: Volker Rudolph

Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
Telefon 07071/639 40 59
Telefon 07071/566 86 90

Auflage:
30.000 Exemplare

Stadtmitte/Altstadt, Weststadt, Südstadt, Derendingen, Gartenstadt, Loretto, Französisches Viertel, Österberg, Bebenhausen, Lustnau, Pfrondorf, WHO, Sand, Wanne, Schönblick, Hagelloch, Unterjesingen, Hirschau, Weilheim, Kilchberg, Bühl, Wankheim, Kusterdingen, Kiebingen, Wurmlingen, Kliniken

TiF finden Sie auch hier:
Poststelle WHO; Backwaren vom Vortag, Froschgasse 10; aetka-Shop Internet+Telefonie, Kornhausstraße 9; Unitymedia Partnerstore, Mühlstraße 2; Poststelle Wanne; Weinhaus Schmid; BüroAktiv Tübingen e.V.

Verkauf & Service
Frau Münzinger
Telefon 07127/88 97 60
Mail RegineChristiane@t-online.de

Frau Schanz
Telefon 0176/72 45 54 90
Mail schanz@tif-tuebingen.de

Herr Jubke
Telefon 0176/23 97 64 53
Mail jubke@tif-tuebingen.de

Redaktion
Volker Rudolph
Telefon 0172/8 89 92 93
Mail redaktion@tif-tuebingen.de

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen sowie für den Inhalt eingereichter Berichte und Kolumnen wird keine Haftung übernommen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Unterlagen oder Bildmaterial gilt die gleiche Regelung.
Für die Herstellung unserer Zeitung verwenden wir Recycling-Papier.

Druck
röhm typofactory Marketing GmbH
Böblinger Straße 68
71060 Sindelfingen

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 13. Februar 2026

Arbeiten von zuhause aus

Zeitungsverlag sucht haupt- oder nebenberuflich einen versierten Anzeigenverkäufer (m/w/d)

Wenn Sie Erfahrung in der Telefonakquise haben oder kommunikationsstark sind, erwarten Sie überdurchschnittlich hohe Provisionen und angenehme Arbeitsbedingungen.

Bewerbung an: volker-rudolph@gmx.de, Tel. 0172/88 99 293

Beilagen

... wir achten darauf, dass Ihre Beilage nicht in geballter Werbeflut untergeht!

Beilagen ab 60,– Euro/1.000 Stück

Sprechen Sie mit Herrn Rudolph, er berät Sie gerne!
Telefon 0172/88 99 293